

Mexiko kauft fast 100 Tonnen Gold

05.05.2011 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise geben am Morgen weiter nach. Brent fällt zwischenzeitlich auf ein 2-Wochentief von 120,5 USD je Barrel. Belastet werden die Preise von den gestrigen US-Lagerdaten. Die US-Rohöllagerbestände sind demnach in der vergangenen Woche nach Angaben des US-Energieministeriums um 3,4 Mio. Barrel gestiegen. Auch die Rohölvorräte in Cushing sind erstmals seit vier Wochen wieder gestiegen. Niedrigere Importe hätten eigentlich für einen Rückgang der Rohölvorräte gesprochen. Dem steht allerdings die weiterhin sehr niedrige Raffinerieauslastung entgegen. Offensichtlich rechnen die Raffinerien nicht mit einer deutlichen Erholung der Nachfrage und halten sich entsprechend mit der Rohölverarbeitung zurück.

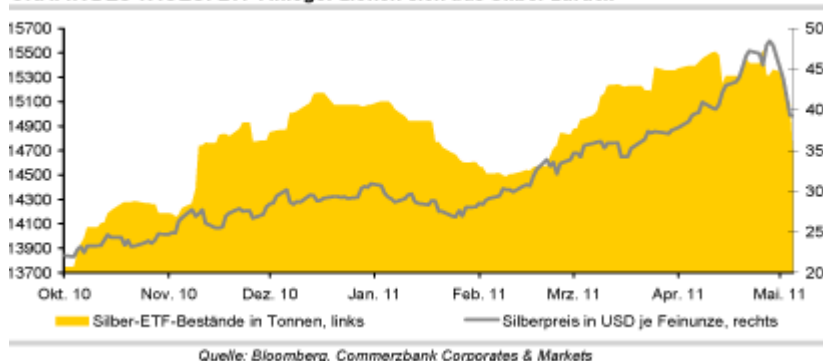
So erklärt sich auch der nochmalige Lagerabbau bei Benzin und Destillaten. Die Benzinlagerbestände sind die elfte Woche in Folge zurückgegangen. Sie befinden sich mittlerweile bereits 9% unter dem Vorjahresniveau sowie auf dem niedrigsten April-Niveau seit vier Jahren. Der Lagerabbau ist allerdings nicht auf eine anziehende Benzinnachfrage zurückzuführen. Diese ist im Vergleich zur Vorwoche sogar um 2,2% zurückgegangen und lag in den vergangenen vier Wochen 1,9% niedriger als im Vorjahr. Die erstmals seit Sommer 2008 über die Marke von 4 USD je Gallone gestiegenen Tankstellenpreise dürften einer Erholung der Benzinnachfrage weiterhin entgegenstehen.

Edelmetalle

Die Talfahrt des Silberpreises setzt sich ungebremst fort. Silber verlor gestern erneut mehr als 5% und handelt heute Morgen zwischenzeitlich unter 39 USD je Feinunze auf dem niedrigsten Stand seit einem Monat. Die CME Group, der Betreiber der New Yorker Warenterminbörse COMEX, hat gestern zum wiederholten Male Anhebungen der Margenanforderung für Silber-Kontrakte angekündigt. Die erste tritt heute Abend nach Handelsschluss in Kraft, die zweite am Montag. Damit wird die zu hinterlegende Sicherheitsleistung in rund zwei Wochen um 84% erhöht.

Die Shanghai Gold Exchange hat ebenfalls die Margenanforderung bei Silber-Kontrakten angehoben. Dies hat dazu geführt, dass sich viele Anleger vom Silbermarkt zurückziehen, was sich auch in Abflüssen aus Silber-ETFs widerspiegelt. Der weltweit größte Silber-ETF, iShares Silver Trust, berichtete für gestern mit 522 Tonnen den zweithöchsten Tagesabfluss überhaupt seit Bestehen des Fonds. Die Preiskorrektur dürfte sich weiter fortsetzen.

GRAFIK DES TAGES: ETF-Anleger ziehen sich aus Silber zurück



Gemäß Daten des IWF hat Mexiko im Februar und März seine Goldreserven um 93,3 Tonnen aufgestockt. Dies ist bemerkenswert, da die Goldreserven in Mexiko in den letzten Jahren stets weniger als 10 Tonnen betragen. Russland und Thailand haben im März ebenfalls ihre Goldreserven erhöht (Russland um 18,8 Tonnen und Thailand um 9,3 Tonnen). Damit setzt sich der im letzten Jahr begonnene Trend fort, dass die Zentralbanken von Schwellenländern ihre Goldreserven aufstocken und der offizielle Sektor sich zum Netto-Käufer entwickelt. Daran dürfte sich auch im weiteren Jahresverlauf nichts ändern. Die Zentralbanken waren damit zugleich der wesentliche Treiber des Goldpreises im ersten Quartal und haben die Abflüsse aus den Gold-ETFs mehr als kompensiert.

Industriemetalle

Bedingt durch schwache globale Aktienmärkte und enttäuschende US-Konjunkturdaten sowie dem starken Preisverfall bei Silber, der die gesamten Rohstoffmärkte belastet, kamen auch die Metallpreise gestern deutlich unter Druck. Nickel und Zinn waren mit einem Minus von 5,4% bzw. 4,2% die größten Verlierer. Kupfer fiel auf den niedrigsten Stand seit Mitte März und Zink markierte ein 5-Monatstief. Der Abwärtstrend setzt sich heute Morgen zu Handelsbeginn in abgeschwächter Form und trotz eines erneut schwächeren US-Dollars fort. Aus fundamentaler Sicht gibt es allerdings keine neuen Nachrichten, die den jüngsten Preistrückgang rechtfertigen könnten.

Die Eisenerzpreise setzen ihren Aufwärtstrend seit Mitte März fort. In Tianjin, dem wichtigsten Hafen für Eisenerzlieferungen in China, wurde gestern laut Angaben von Steel Business Briefing für die Tonne Eisenerz 183,3 USD und damit soviel wie seit Ende Februar nicht mehr bezahlt. Dies dürfte auf den Anstieg der Preise für Betonstahl in China zurückzuführen sein, die auf den höchsten Stand seit September 2008 gestiegen sind. Auch der LME-Stahlpreis konnte sich jüngst kräftig erholen und handelt mit 565 USD je Tonne auf einem 6-Wochenhoch.

Agrarrohstoffe

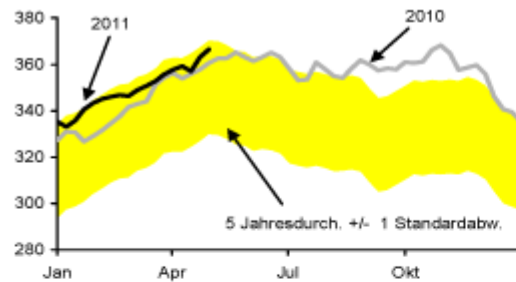
Das für die staatlichen chinesischen Getreidereserven verantwortliche Reservebüro Sinograin hat gestern den Kauf von 1 Mio. Tonnen US-Mais bestätigt. Dies ist der sechstgrößte Einzelkauf aller Zeiten. Der Kauf soll im März erfolgt sein, als die Maispreise in der Folge der Erdbebenkatastrophe in Japan stark gefallen waren. Zunächst sind laut Sinograin keine weiteren Maiskäufe geplant. China bestätigt damit seinen Ruf als opportunistisch agierender Marktteilnehmer, welcher bei Preistrückgängen kauft und bei Preisanstiegen verkauft.

China dürfte somit einem deutlichen Preistrückgang bei Mais entgegenstehen, selbst wenn die Ernte die Erwartungen übertreffen sollte. Derzeit überwiegen allerdings Sorgen, dass das kühle und nasse Wetter in den USA die Maisaussaat weiter verzögert. In den kommenden Tagen sind weitere Regenfälle in den nördlichen Anbaugebieten des Mittleren Westens der USA angekündigt. Diese Nachrichten könnten auch dafür sorgen, dass sich die Aussaat von Sommerweizen weiter verzögert.

Dagegen ist es in den südlichen Anbaugebieten des Mittleren Westens weiterhin zu trocken. Bei Winterweizen kommt es deshalb bereits zu deutlichen Abwärtsrevisionen der zu erwartenden Ernteerträge. Die Erträge im südlichen Kansas sollen auf ein 9-Jahrestief von 33,4 Scheffel je Morgen fallen. In Kansas werden normalerweise ungefähr 25% der US-Winterweizenernte angebaut. Die Preise für Mais und Weizen bleiben damit zunächst gut unterstützt.

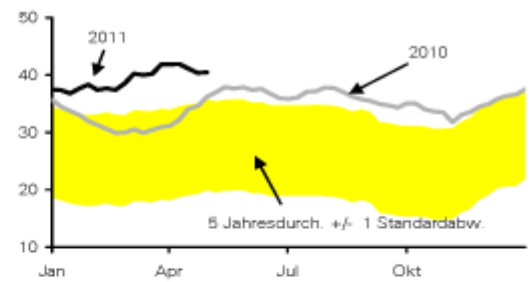
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Erdgas

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



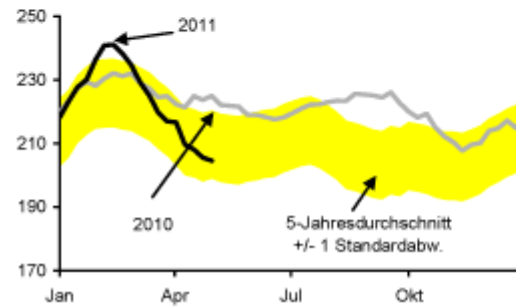
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



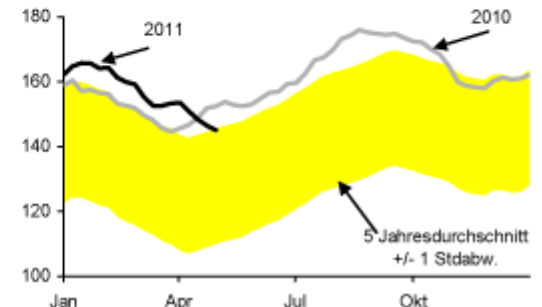
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



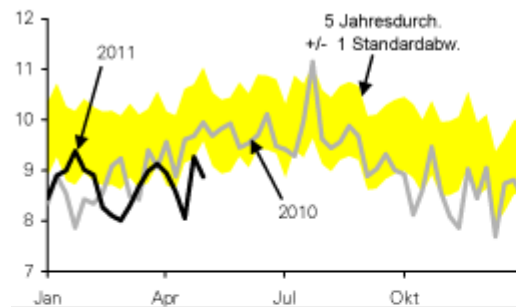
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



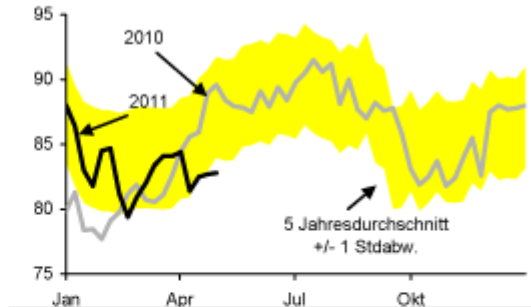
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



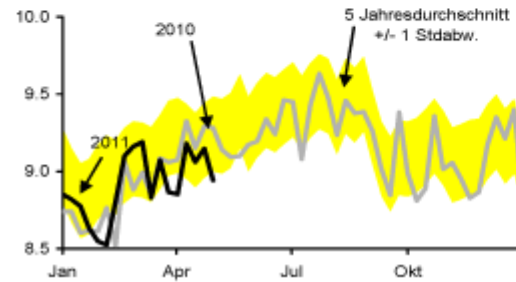
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Raffinerieauslastung in Prozent



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Implizite Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



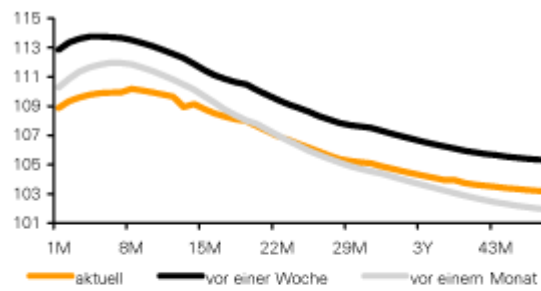
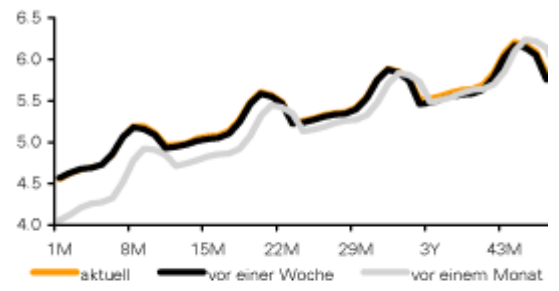
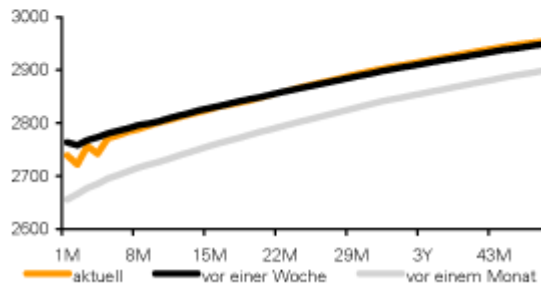
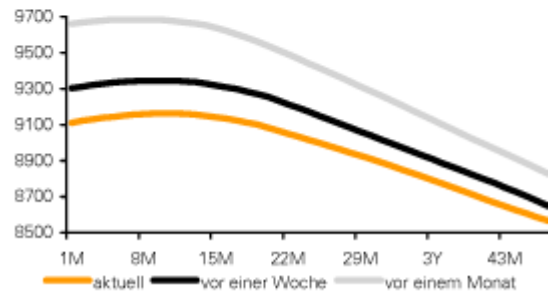
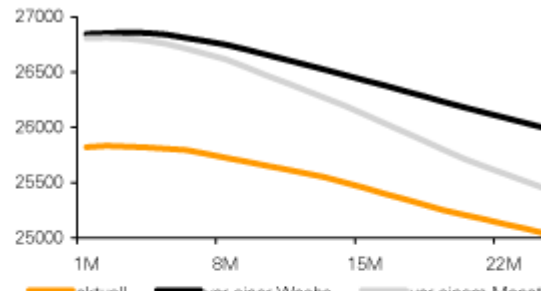
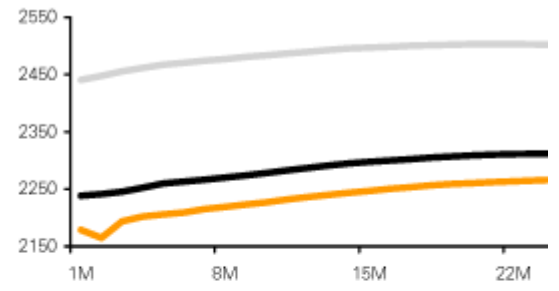
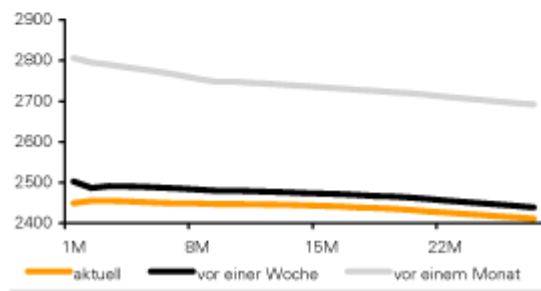
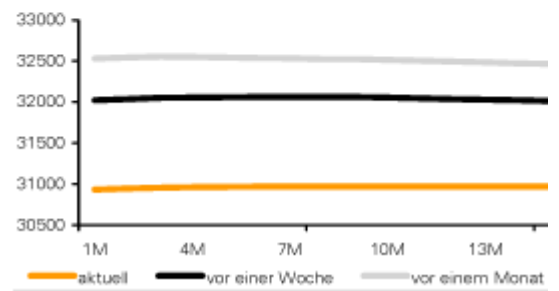
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Erdgaslagerbestände in Mrd. Kubikfuß



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 11: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 12: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 13: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Zink (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zinn (LME)


Preise

Energie ¹⁾	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	121.2	-1.0%	-3.1%	-0.9%	28%
WTI	109.2	-1.6%	-3.7%	0.4%	19%
Benzin (95)	1149.0	-1.3%	1.1%	6.1%	39%
Gasöl	998.3	-2.0%	-4.0%	-2.4%	31%
Diesel	1015.0	-1.8%	-2.4%	-0.7%	28%
Flugbenzin	1100.0	-2.0%	-2.1%	0.6%	33%
Erdgas HH	4.58	-2.0%	-0.3%	7.8%	3%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	2752	-1.6%	-1.3%	2.6%	10%
Kupfer	9124	-2.4%	-5.8%	-4.2%	-6%
Kupfer, SHFE (CNY)	69460	-1.5%	-3.0%	-3.2%	-3%
Blei	2455	-2.2%	-6.6%	-14.3%	-6%
Nickel	25825	-5.4%	-5.8%	-1.2%	1%
Zinn	30950	-4.2%	-8.0%	-4.8%	12%
Zink	2190	-2.4%	-5.2%	-11.6%	-13%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1516.3	-1.3%	-1.5%	4.0%	7%
Gold (EUR)	1022.6	-1.3%	-1.9%	-0.1%	-4%
Silber	39.3	-5.4%	-20.0%	-1.4%	25%
Platin	1823.3	-1.7%	-0.9%	1.7%	3%
Palladium	748.3	-3.4%	-4.8%	-6.3%	-8%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	247.3	-0.6%	0.6%	0.5%	-2%
Weizen, CBOT	772.0	-2.7%	-0.2%	-5.7%	-7%
Mais	729.5	0.8%	0.7%	-5.1%	15%
Sojabohnen	1352.0	-0.9%	0.3%	-2.0%	-4%
Baumwolle	151.5	-3.8%	0.7%	-23.3%	14%
Zucker	21.35	-0.5%	-11.2%	-22.9%	-34%
Kaffee Arabica	293.8	0.4%	-1.2%	9.9%	23%
Kakao	3236	-1.1%	0.9%	7.2%	7%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	366546	-	0.9%	3.1%	2%
Benzin	204542		-0.5%	-5.8%	-9%
Destillate	145132		-1.0%	-5.3%	-5%
Rohöl Cushing	40490		0.3%	-3.3%	12%
Gas Henry Hub	1685		1.9%	4.5%	-12%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4603350	-0.1%	0.1%	0.2%	2%
COMEX	1767	0.0%	0.0%	0.0%	-84%
Shanghai	382966		-2.6%	-6.9%	-12%
Kupfer LME	467450	0.8%	1.6%	5.7%	-5%
COMEX	82855	-0.2%	-0.3%	-2.3%	-18%
Shanghai	128268		-7.8%	-25.5%	-32%
Blei LME	311450	0.1%	2.3%	11.5%	71%
Nickel LME	116364	0.0%	-1.7%	-5.6%	-20%
Zinn LME	21080	0.0%	3.6%	13.3%	1%
Zink LME	822225	0.0%	0.6%	11.8%	45%
Shanghai	394631		1.3%	8.7%	
Edelmetalle***					
Gold	66631	0.1%	0.1%	2.2%	13%
Silber	484982	-0.6%	-1.8%	-2.0%	24%
Platin	1366	-1.4%	-1.4%	0.3%	33%
Palladium	2170	-2.3%	-2.4%	0.0%	20%

Währungen ³⁾

EUR/USD	1.4828	0.0%	0.4%	4.6%	16%
---------	--------	------	------	------	-----

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände in Tsd Barrel, Erdgas in Mrd. Kubikfuß,

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/26198--Mexiko-kauft-fast-100-Tonnen-Gold.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).